Zeitschrift: Widerspruch : Beiträge zu sozialistischer Politik
Herausgeber: Widerspruch
Band: 19 (1999)
Heft: 38

Vorwort: Editorial
Autor: P.F. / W.S. / U.S.

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Editorial

> Globalisierung heisst zunehmend Amerikanisierung. Ein wichtiges Erfolgselement des amerikanischen Wirtschaftsmodells ist der lockere Umgang mit dem sozialen Darwinismus. (...) Premierminister Tony Blair rief seine europäischen Kollegen wiederholt auf, in ihrer Wirtschaftspolitik von den USA zu lernen.
>
> Finanz und Wirtschaft, Zürich, 8.12.99

Laut Jahresbericht 1999 des UN-Entwicklungsprogramms (Genf) geht es den Menschen in etwa 85 Ländern in mehrfacher Hinsicht schlechter als noch vor zehn Jahren. Auf dem Kölner Weltwirtschaftsgipfel der sieben reichsten Industriestaaten und Russlands im Juni 1999 bekannte man sich zur „Globalisierung mit menschlichem Antlitz" und beschloss zur Verminderung der „Globalisierungsrisiken" unter anderem Massnahmen zur Stabilisierung der internationalen Finanzarchitektur und zur Schuldenentlastung für die ärmsten Länder. Zur Geltung zu bringen sei „das volle Potential der Globalisierung zur Steigerung des Wohlstands und zur Förderung des sozialen Fortschritts" – zur Sicherung des Wohlstands in den kapitalistischen Metropolen. Die durch Modernisierung, Weltmarktintegration und Strukturanpassungsmassnahmen von Weltbank und IWF weiterhin verursachten sozialen und ökologischen Zerstörungen, Armut und Krieg treffen die Bevölkerung in den Schuldnerländern schwer.

Die Machtpolitik der reichen Industriestaaten ist anfangs Dezember 1999 an der 3. Ministerkonferenz der Welthandelsorganisation (WTO) in Seattle nicht nur an den Interessenkonflikten zwischen USA und EU gescheitert. Die Apologeten des Freihandels in Wirtschaft und Presse mussten einigermassen konsterniert festhalten, dass „der Traum von einer multilateralen Verhandlungsrunde zur Liberalisierung des Welthandels und zur Stärkung des WTO-Regelwerks vorderhand ausgeträumt ist." (NZZ, 20.12.99) Was mit dem Widerstand gegen das vom „exklusiven Club der Reichen" (Fidel Castro) geplante Multilaterale Investitionsabkommen (MAI) 1998 im Rahmen der OECD erfolgreich begann, haben die Massenproteste gegen die Liberalisierungsrunde der WTO in Seattle fortgeführt. Sie markieren, so Peter Wahl (WEED / Weltwirtschaft & Entwicklung), den Durchbruch der seit zehn Jahren international vernetzt arbeitenden Basisbewegungen, Umwelt- und Nichtregierungsorganisationen, Frauenbewegung, Gewerkschaften und Bauern. Entscheidend war zudem die geschlossene Ablehnungsfront der Drittweltländer in den WTO-Verhandlungen. Die Krise der WTO verweist auf eine generelle Akzeptanzkrise, in die der Globalisierungsprozess geraten ist.

Die vom US-Präsidenten Bill Clinton auf dem World Economic Forum in Davos Ende Januar 2000 unter massivsten Sicherheitsvorkehrungen propagierte „Vision der Globalisierung im 21. Jahrhundert" steht ganz im Dienst der „einzigen Weltmacht" und ihrer Weltordnungspolitik – der „gemeinsamen Sicherheitsinteressen" der „westlichen Wertegemeinschaft". Globalisierung forciert die Marktbeherrschung im Weltwirtschaftskrieg – zu Lasten von Friedenserhaltung, sozialem Ausgleich und nachhaltiger Nutzung natürlicher Ressourcen. Es ginge jedoch um Schritte zu einer neuen Entwicklungs- und Weltsozialpolitik.

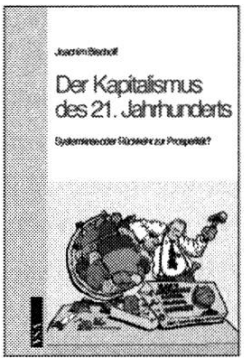
P.F. / W.S. / U.S.

Zum Bild auf der Umschlagrückseite:
Am Rande der Stadt Bobo-Dioulasso in Burkina Faso/Westafrika, liegt ein grosser Platz. Auf diesem Gelände mit seinen tausend Fässern produzieren rund dreihundert Frauen aus Laugenabwasser in vielen Arbeitsgängen von Hand Seife und Baumwollöl. Die Abfälle stammen aus der nahe gelegenen Seifenfabrik CITEC, in der Männer dasselbe mit Maschinen produzieren.
Die Fotografin Susi Lindig und die Ethnologin Claudia Roth haben den Seifenplatz während dreier Wochen besucht und die Arbeit der Frauen auf eindrückliche Weise dokumentiert. Der Bild- und Textband «Arbeit im Abfall: Die Seifenfrauen von Bobo-Dioulasso» kann bestellt werden bei: Fotografie Susi Lindig, Röntgenstr. 44, CH-8005 Zürich;
Fax 01 - 272 60 50; slindig@access.ch (Fr. 30.– plus Porto)

VSA: Politische Ökonomie für das 21. Jahrhundert

Jörg Huffschmid
Politische Ökonomie der Finanzmärkte
Eine anschauliche Analyse von Finanzmärkten und Finanzkrisen mit konkreten Ansatzpunkten zu ihrer wirtschaftspolitischen Steuerung.

248 Seiten; sFr 27,50
ISBN 3-87975-736-4



284 Seiten; sFr 32,50
ISBN 3-87975-735-6

Joachim Bischoff
Der Kapitalismus des 21. Jahrhunderts
Systemkrise oder Rückkehr zur Prosperität?
»Ein kritischer und konstruktiver Beitrag für die gegenwärtige Debatte über die Richtung, in die der Kapitalismus marschiert.« (ND)

Im Buchhandel oder bei: VSA-Verlag, St. Georgs Kirchhof 6, D-20099 Hamburg, info@vsa-verlag.de